



15. Speyerer Kartellrechtsforum

24./25. April 2023

Aktuelle Entwicklungen in der EU-Fusionskontrolle:

Fusionskontrolle unterhalb der Schwellenwerte nach dem neuen
Leitfaden der EU-Kommmission, Illumina/Grail und Towercast

Prof. Dr. Torsten Körber, LL.M. (Berkeley)

Universität zu Köln

I. Braucht die FKVO ein “Update” ...

1. Problemstellung

- Herausforderungen durch die **Digitalisierung** => z.B. [Facebook/WhatsApp](#) (M.7217, 3.10.2014)
- Gesteigerte Relevanz des **Innovationswettbewerbs** => z.B. [Dow/DuPont](#) (M.7932, 27.3.2017)
- „**Killer Acquisitions**“ mit oft noch umsatzlosen, aber innovativen **Start-up-Unternehmen** (insbesondere in der Digital- und Pharmaindustrie)

I. Braucht die FKVO ein “Update” ...

1. Problemstellung

- Herausforderungen durch die **Digitalisierung** => z.B. [Facebook/WhatsApp](#) (M.7217, 3.10.2014)
- Gesteigerte Relevanz des **Innovationswettbewerbs** => z.B. [Dow/DuPont](#) (M.7932, 27.3.2017)
- „**Killer Acquisitions**“ mit oft noch umsatzlosen, aber innovativen **Start-up**-Unternehmen (insbesondere in der Digital- und Pharmaindustrie)

2. Lösungsansätze außerhalb der FKVO

- § 35 Abs. 1a GWB: **Transaktionsschwelle (Kaufpreis)** > 400 Mio.
- § 9 Abs. 4 Öst. KartellG: Transaktionsschwelle > 200 Mio.
- Gemeinsamer Leitfaden von BKartA und BWB (Jan. 2022)
- § 39a GWB (§ 32f Abs. 2 GWB-E): **erweiterte Anmeldepflicht** nach einer Sektoruntersuchung ([seit Januar 2022: Rethmann-Gruppe/Remondis](#))
- Art. 14 DMA: **erweiterte Anzeigepflicht** Zusammenschlüsse von Torwächtern

II. ... der reicht das derzeitige System aus?

3. Anwendungsbereich der FKVO

- umsatzbasierte Schwellenwerte in **Art. 1 FKVO**
- ergänzt und feingesteuert durch **Verweisungsnormen**
 - zu Mitgliedstaaten: Art. 9 (132/47_{teil}/53_{voll})* und Art. 4 Abs. 4 (216/188)*
 - zur Kommission: Art. 22 (46/43)* und Art. 4 Abs. 5 (427/413)*

* Anträge/Verweisungen bis März 2023

II. ... der reicht das derzeitige System aus?

3. Anwendungsbereich der FKVO

- umsatzbasierte Schwellenwerte in **Art. 1 FKVO**
- ergänzt und feingesteuert durch **Verweisungsnormen**
 - zu Mitgliedstaaten: Art. 9 (132/47teil/53voll)* und Art. 4 Abs. 4 (216/188)*
 - zur Kommission: Art. 22 (46/43)* und Art. 4 Abs. 5 (427/413)*

* Anträge/Verweisungen bis März 2023

4. Aktuelle Entwicklungen

- **Neue Verweisungspraxis** der Kommission zu Art. 22 FKVO
 - KOMM., Leitfaden zu Verweisungen nach Art. 22 FKVO (31.3.2021)
 - [EuG, 13. 7. 2022, T-227/21 – Illumina/Grail](#)
- **„Comeback“ des Art. 102 AEUV in der Fusionskontrolle?**
 - ex post-Fusionskontrolle von [EuGH Continental Can \(21.2.1973\)](#) bis [EuGH Towercast \(16.3.2023\)](#)

III. Neue Praxis: Leitfaden zu Art. 22 FKVO

1. Funktion des Art. 22 FKVO

- Ursprünglich: „Niederländische Klausel“ für Mitgliedstaaten ohne eigene Fusionskontrolle (was nur noch für Luxemburg zutrifft)
- Heute: Feinsteuerung der Fallverteilung, insbesondere für binnenmarktrelevante Fälle unterhalb der Schwellenwerte des Art. 1 FKVO

III. Neue Praxis: Leitfaden zu Art. 22 FKVO

1. Funktion des Art. 22 FKVO

- Ursprünglich: „Niederländische Klausel“ für Mitgliedstaaten ohne eigene Fusionskontrolle (was nur noch für Luxemburg zutrifft)
- Heute: Feinsteuerung der Fallverteilung, insbesondere für binnenmarktrelevante Fälle unterhalb der Schwellenwerte des Art. 1 FKVO

2. Neue Praxis der Kommission (Leitfaden 2021)

Kommission prüft die Voraussetzung des Art. 22 Abs. 1 FKVO

- **Zusammenschluss** i.S.d. Art. 3 unterhalb der Schwellenwerte des Art. 1,
- der den **Handel zwischen den Mitgliedstaaten beeinträchtigt** und
- den **Wettbewerb im Hoheitsgebiet des antragstellenden Mitgliedstaats erheblich zu beeinträchtigen droht,**

Keine Prüfung (mehr), ob der Zusammenschluss in dem antragstellenden Mitgliedstaat anmeldepflichtig ist.

III. Neue Praxis: Leitfaden zu Art. 22 FKVO

3. Fallgruppen nach Tz. 19 des Leitfadens (nicht abschließend)

- (1) **Start-up-Unternehmen** oder erst kürzlich in den Markt eingetretenes Unternehmen mit beträchtlichem Wettbewerbspotenzial
 - (2) **wichtiger Innovator** oder Unternehmen, das potenziell wichtige Forschungsarbeiten durchführt
 - (3) wichtige oder potenziell **wichtige Wettbewerbskraft**
 - (4) **Unternehmen mit Zugang zu wettbewerbsrelevanten Vermögenswerten** (z. B. Rohstoffe, Infrastruktur, Daten oder Rechte des geistigen Eigentums)
 - (5) Unternehmen bietet **Produkte oder Dienstleistungen** an, die **als Input/Komponenten für andere Wirtschaftszweige wichtig** sind.
- „Die Kommission kann bei ihrer Prüfung auch berücksichtigen, ob der **Wert der Gegenleistung**, die der Verkäufer erhält, im Vergleich zum gegenwärtigen Umsatz des Zielunternehmens besonders hoch ist“ (Tz. 19).
 - **Vollzug** steht Verweisung nicht entgegen, wobei seit Vollzug verstrichene Zeit zu berücksichtigen ist; Verweisung i.d.R. nach Vollzug/Bekanntgabe in EU ausgeschlossen (Tz. 21).

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

1. Überblick

- Zusammenschlussvorhaben zweier US-Genomikunternehmen (Grail ist forschungsstark, aber umsatzlos), **weder nach FKVO noch nach franz. Recht anmeldepflichtig**, Pressemitteilung der Unternehmen dazu am 21.9.2020

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

1. Überblick

- Zusammenschlussvorhaben zweier US-Genomikunternehmen (Grail ist forschungsstark, aber umsatzlos), **weder nach FKVO noch nach franz. Recht anmeldepflichtig**, Pressemitteilung der Unternehmen dazu am 21.9.2020
- Beschwerde bei Kommission (7.12.2020)
- Unterrichtung der Mitgliedstaaten durch Kommission (19.2.2021)
- **Französischer Antrag nach Art. 22 Abs. 1 FKVO** (9.3.2021), fünf Folgeanträge
- Stattgabe durch Kommission (19.4.2021) => Vollzugsverbot (Art. 22 Abs. 4, 7)

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

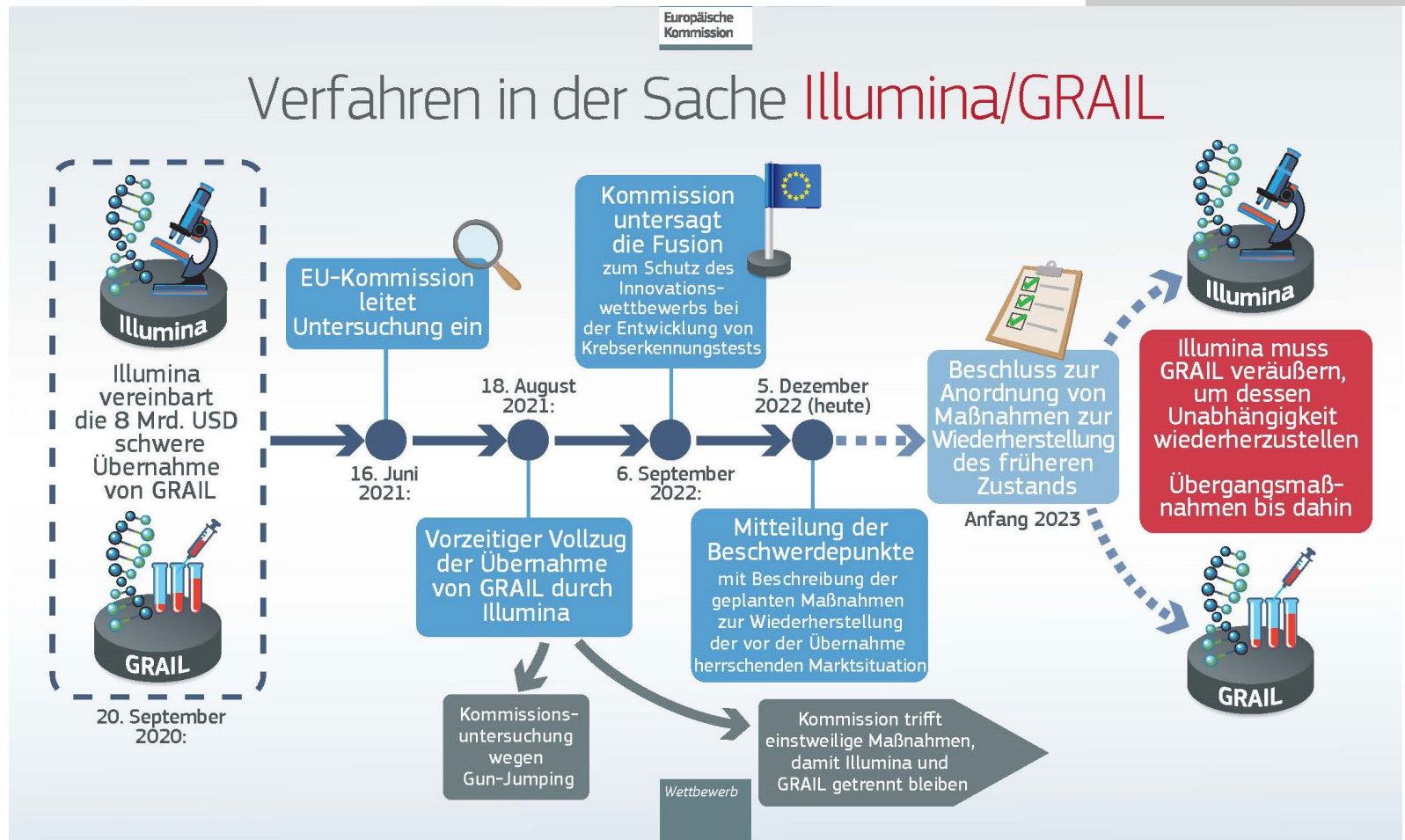
EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

1. Überblick

- Zusammenschlussvorhaben zweier US-Genomikunternehmen (Grail ist forschungsstark, aber umsatzlos), **weder nach FKVO noch nach franz. Recht anmeldepflichtig**, Pressemitteilung der Unternehmen dazu am 21.9.2020
- Beschwerde bei Kommission (7.12.2020)
- Unterrichtung der Mitgliedstaaten durch Kommission (19.2.2021)
- **Französischer Antrag nach Art. 22 Abs. 1 FKVO** (9.3.2021), fünf Folgeanträge
- Stattgabe durch Kommission (19.4.2021) => Vollzugsverbot (Art. 22 Abs. 4, 7)
- **Klage** wegen
 - (1) Unzuständigkeit der Kommission
 - (2) Verspätung des Verweisungsantrags / Grundsätze guter Verwaltung
 - (3) Verstoß gegen Vertrauensschutz und Rechtssicherheit
- **abgewiesen** (13.7.2022)
- **Rechtsmittel** läuft (EuGH C-611/22 P)

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2



IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

2. Zuständigkeit der Kommission nach Art. 22 FKVO

- **Wortlaut des Art. 22 FKVO** verlangt keine Anmeldepflicht im/Zuständigkeit des Anmeldestaats.

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

2. Zuständigkeit der Kommission nach Art. 22 FKVO

- **Wortlaut des Art. 22 FKVO** verlangt keine Anmeldepflicht im/Zuständigkeit des Anmeldestaats.
- **Historische Auslegung:** urspr. Ziel und Funktionswandel stehen Verweisung nicht entgegen; Idee einer 3+Regel (vgl. Art. 4 Abs. 5) wurde diskutiert, aber für Art. 22 verworfen

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

2. Zuständigkeit der Kommission nach Art. 22 FKVO

- **Wortlaut des Art. 22 FKVO** verlangt keine Anmeldepflicht im/Zuständigkeit des Anmeldestaats.
- **Historische Auslegung:** urspr. Ziel und Funktionswandel stehen Verweisung nicht entgegen; Idee einer 3+Regel (vgl. Art. 4 Abs. 5) wurde diskutiert, aber für Art. 22 verworfen
- **Systematische Auslegung:** Art. 22 ergänzt (mit Art. 4 Abs. 5) den Art. 1; Art. 22 Abs. 1 UA 2 greift explizit auch „falls eine Anmeldung nicht erforderlich ist“;
zudem [EuG Kesko \(15.12.1999, T-22/97, Rn. 84\)](#): es ist nicht Aufgabe der Kommission, zu entscheiden, ob nat. Wettbewerbsbehörde zuständig für Antragstellung war, sondern nur, ob ein Antrag eines Mitgliedstaates vorliegt.

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

2. Zuständigkeit der Kommission nach Art. 22 FKVO

- **Wortlaut des Art. 22 FKVO** verlangt keine Anmeldepflicht im/Zuständigkeit des Anmeldestaats.
- **Historische Auslegung:** urspr. Ziel und Funktionswandel stehen Verweisung nicht entgegen; Idee einer 3+Regel (vgl. Art. 4 Abs. 5) wurde diskutiert, aber für Art. 22 verworfen
- **Systematische Auslegung:** Art. 22 ergänzt (mit Art. 4 Abs. 5) den Art. 1; Art. 22 Abs. 1 UA 2 greift explizit auch „falls eine Anmeldung nicht erforderlich ist“;
zudem [EuG Kesko \(15.12.1999, T-22/97, Rn. 84\)](#): es ist nicht Aufgabe der Kommission, zu entscheiden, ob nat. Wettbewerbsbehörde zuständig für Antragstellung war, sondern nur, ob ein Antrag eines Mitgliedstaates vorliegt.
- **Teleologische Auslegung:** Art. 22 stellt sicher, dass Zusammenschlüsse mit erheblicher Binnenmarktrelevanz von der Kommission geprüft werden können.

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

3. Rechtzeitigkeit des Verweisungsantrags

- „**Zur Kenntnis gebracht**“ setzt voraus, dass Mitgliedstaat aktiv alle Informationen übermittelt werden, um summarisch zu prüfen, ob Voraussetzungen für Verweisungsantrag vorliegen
- Hier: Schreiben der Kommission vom 19.2.21 => Antrag am 9.3.21 **rechtzeitig**

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

3. Rechtzeitigkeit des Verweisungsantrags

- „**Zur Kenntnis gebracht**“ setzt voraus, dass Mitgliedstaat aktiv alle Informationen übermittelt werden, um summarisch zu prüfen, ob Voraussetzungen für Verweisungsantrag vorliegen
- Hier: Schreiben der Kommission vom 19.2.21 => Antrag am 9.3.21 **rechtzeitig**
- **Grundsätze guter Verwaltung?**
- Hier: Frist von Beschwerde (7.12.20) bis Schreiben an MS vom 19.2.21 **zu lang**
- aber Nichtigkeit des Beschlusses wegen unangemessener Verfahrensdauer nur, wenn Verteidigungsrechte der Parteien verletzt wurden, **hier nicht der Fall**

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

3. Rechtzeitigkeit des Verweisungsantrags

- „**Zur Kenntnis gebracht**“ setzt voraus, dass Mitgliedstaat aktiv alle Informationen übermittelt werden, um summarisch zu prüfen, ob Voraussetzungen für Verweisungsantrag vorliegen
- Hier: Schreiben der Kommission vom 19.2.21 => Antrag am 9.3.21 **rechtzeitig**
- **Grundsätze guter Verwaltung?**
- Hier: Frist von Beschwerde (7.12.20) bis Schreiben an MS vom 19.2.21 **zu lang**
- aber Nichtigkeit des Beschlusses wegen unangemessener Verfahrensdauer nur, wenn Verteidigungsrechte der Parteien verletzt wurden, **hier nicht der Fall**

4. Vertrauensschutz und Rechtssicherheit

- Kein schützenswertes Vertrauen darauf, dass Komm. ihre alte Praxis beibehält, da keine klaren diesbezüglichen Zusicherungen gemacht wurden.

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

5. Behördliche Rezeption des Urteils

- **NWB uneins** darüber, ob auch Antrag nach Art. 22 ohne nat. Prüfkompetenz
- **BKartA und BWB zurückhaltend**: weiterhin keine Anträge nach Art. 22 ohne eigene Zuständigkeit, jedenfalls bis zur Entscheidung des EuGH

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

5. Behördliche Rezeption des Urteils

- **NWB uneins** darüber, ob auch Antrag nach Art. 22 ohne nat. Prüfkompetenz
- **BKartA und BWB zurückhaltend**: weiterhin keine Anträge nach Art. 22 ohne eigene Zuständigkeit, jedenfalls bis zur Entscheidung des EuGH

6. Kritik in der Literatur an der neuen Praxis

a) Grundsätzliche Kritik

- **Regelungslücke**: nicht eindeutig empirisch belegt (zudem auch Art. 14 DMA)
- „Systemwidrigkeit“: **aus doppelter Unzuständigkeit wird Zuständigkeit**
- **Funktionswandel** des Art. 22 ohne Änderung der FKVO via Art. 352 AEUV
- Art. 22 als **Ausnahmevorschrift** eng auszulegen
- Verstoß gegen Grundsatz der **Subsidiarität**

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

b) Praktische Kritik

- **Rechtsunsicherheit:**
 - Unklarheit über **Verweiskandidaten**
 - Unklarheit über **Fristbeginn** bei Fehlen einer Anmeldepflicht
 - **Transaktionssicherheit** reduziert, insbes. Verweisung nach Vollzug
- kein Ausgleich dieser Defizite durch Möglichkeit **informeller Gespräche** der Parteien mit der Kommission („Anmeldung 2. Klasse“)

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

b) Praktische Kritik

- **Rechtsunsicherheit:**
 - Unklarheit über **Verweiskandidaten**
 - Unklarheit über **Fristbeginn** bei Fehlen einer Anmeldepflicht
 - **Transaktionssicherheit** reduziert, insbes. Verweisung nach Vollzug
- kein Ausgleich dieser Defizite durch Möglichkeit **informeller Gespräche** der Parteien mit der Kommission („Anmeldung 2. Klasse“)
- **Verweisungsregime:**
 - Kommission nicht notwendig besser geeignet
 - one stop shop eher verwässert als gefördert
- enges **Fristenregime** der FKVO wird unterlaufen
- **Kosten** für die Unternehmen
- **Rechtsschutzdefizite** im Verfahren und gegenüber Verweisungen

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

7. Bewertung

- **Auslegung des Art. 22 FKVO durch den EuG ist formell korrekt, ...**
 - **Wortlaut** des Art. 22 FKVO verlangt keine Zuständigkeit der MS (so auch starke Auffassung in der Literatur)
 - erst recht-Argument: Verweisung **auch ganz ohne nationale FuKo**
 - **Funktionswandel** des Art. 22: grds. sinnvoll, Zusammenschlüsse mit Binnenmarktrelevanz sollten von der Kommission behandelt werden

IV. Anwendungsfall: Illumina/Grail

EuG, 13. 7. 2022, T-227/2

7. Bewertung

- **Auslegung des Art. 22 FKVO durch den EuG ist formell korrekt, ...**
 - **Wortlaut** des Art. 22 FKVO verlangt keine Zuständigkeit der MS (so auch starke Auffassung in der Literatur)
 - erst recht-Argument: Verweisung **auch ganz ohne nationale FuKo**
 - **Funktionswandel** des Art. 22: grds. sinnvoll, Zusammenschlüsse mit Binnenmarktrelevanz sollten von der Kommission behandelt werden
- **... aber im Ergebnis zweifelhaft:**
 - Neue Verweisungspraxis erzeugt **Rechtsunsicherheit und Disharmonie**, da klare europäische oder nationale Aufgreifkriterien für diese Fälle fehlen.
 - Das kann **ausgerechnet für innovative Start-ups** Investitions-, Innovations- und Wettbewerbshindernisse auslösen.
 - Dies gilt umso mehr als Bedeutung des Art. 22 deutlich wachsen könnte.

V. Fusionskontrolle und Art. 102 AEUV

von Continental Can (1973) bis Towercast (2023)

- **EuGH 21.2.1973, Rs. 6/72 - Continental Can:** Zusammenschluss mit einem Wettbewerber durch ein marktbeherrschendes Unternehmen kann Art. 86 EWGV (heute: Art. 102 AEUV) als „**Marktstrukturmissbrauch**“ verletzen.
 - **Art. 21 Abs. 1 FKVO:** effektiv seit 1990 keine FuKo nach Art. 101/102 durch Komm.

V. Fusionskontrolle und Art. 102 AEUV

von Continental Can (1973) bis Towercast (2023)

- **EuGH 21.2.1973, Rs. 6/72 - Continental Can:** Zusammenschluss mit einem Wettbewerber durch ein marktbeherrschendes Unternehmen kann Art. 86 EWGV (heute: Art. 102 AEUV) als „**Marktstrukturmissbrauch**“ verletzen.
 - **Art. 21 Abs. 1 FKVO:** effektiv seit 1990 keine FuKo nach Art. 101/102 durch Komm.
- **EuGH 16.3.2023, C-449/21 - Towercast:** Anwendung des Art. 102 AEUV durch eine *nationale* Behörde auf Zusammenschluss, der **weder unter Art. 1 FKVO noch unter nat. Fusionskontrollrecht noch unter Art. 22 FKVO** fällt.
 - **Art. 102 AEUV wirkt unmittelbar.** Seine **Anwendung hängt nicht von** vorherigen Erlass einer **Verfahrensverordnung ab** (Tz. 44) und auch die FKVO steht seiner Anwendung auf einen „Zusammenschluss von nicht gemeinschaftsweiter Bedeutung“ durch nationale Wettbewerbsbehörden und Gerichte nach ihren eigenen Verfahrensvorschriften nicht entgegen (Tz. 50).
 - „In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass für die **missbräuchliche Ausnutzung einer beherrschenden Stellung** keine wie auch immer geartete Freistellung gewährt werden kann; ein solches Verhalten ist nach dem Vertrag **schlichtweg verboten**“ (Tz. 45).

V. Fusionskontrolle und Art. 102 AEUV

von Continental Can (1973) bis Towercast (2023)

- **EuGH 21.2.1973, Rs. 6/72 - Continental Can:** Zusammenschluss mit einem Wettbewerber durch ein marktbeherrschendes Unternehmen kann Art. 86 EWGV (heute: Art. 102 AEUV) als „**Marktstrukturmissbrauch**“ verletzen.
 - **Art. 21 Abs. 1 FKVO:** effektiv seit 1990 keine FuKo nach Art. 101/102 durch Komm.
 - **EuGH 16.3.2023, C-449/21 - Towercast:** Anwendung des Art. 102 AEUV durch eine *nationale* Behörde auf Zusammenschluss, der **weder unter Art. 1 FKVO noch unter nat. Fusionskontrollrecht noch unter Art. 22 FKVO** fällt.
 - **Art. 102 AEUV wirkt unmittelbar.** Seine Anwendung hängt nicht von vorherigen Erlass einer **Verfahrensverordnung** ab (Tz. 44) und auch die FKVO steht seiner Anwendung auf einen „Zusammenschluss von nicht gemeinschaftsweiter Bedeutung“ durch nationale Wettbewerbsbehörden und Gerichte nach ihren eigenen Verfahrensvorschriften nicht entgegen (Tz. 50).
 - „In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass für die **missbräuchliche Ausnutzung einer beherrschenden Stellung** keine wie auch immer geartete Freistellung gewährt werden kann; ein solches Verhalten ist nach dem Vertrag **schlichtweg verboten**“ (Tz. 45).
- ⇒ **Art. 102 AEUV bleibt auf nationaler Ebene auf Zusammenschlüsse anwendbar, die nicht unter die FKVO (oder nationales Fusionskontrollrecht) fallen.**

VI. Fazit

- Bedarf nach einer **Kontrolle von Zusammenschlüssen unterhalb der Aufgreifschwellen** des Art. 1 FKVO kann insbesondere in innovationsgetriebenen Sektoren bestehen.

VI. Fazit

- Bedarf nach einer **Kontrolle von Zusammenschlüssen unterhalb der Aufgreifschwellen** des Art. 1 FKVO kann insbesondere in innovationsgetriebenen Sektoren bestehen.
 - Kommission, Mitgliedstaaten (Art. 22) und Unternehmen (Art. 4 Abs. 5) nutzen **Verweisungsmöglichkeiten**, um insoweit bestehende Lücken zu kompensieren und **binnenmarktrelevante Zusammenschlüsse** (möglichst) einem „one stop shop“ bei der Kommission zuzuführen.
 - Durch **neue Leitlinien** und **Illumina/Grail** wird Relevanz des Art. 22 wachsen.

VI. Fazit

- Bedarf nach einer **Kontrolle von Zusammenschlüssen unterhalb der Aufgreifschwellen** des Art. 1 FKVO kann insbesondere in innovationsgetriebenen Sektoren bestehen.
 - Kommission, Mitgliedstaaten (Art. 22) und Unternehmen (Art. 4 Abs. 5) nutzen **Verweisungsmöglichkeiten**, um insoweit bestehende Lücken zu kompensieren und **innenmarktrelevante Zusammenschlüsse** (möglichst) einem „one stop shop“ bei der Kommission zuzuführen.
 - Durch **neue Leitlinien** und **Illumina/Grail** wird Relevanz des Art. 22 wachsen.
 - **“Kreativ“ und formell möglich, aber in der Sache unbefriedigend**, da Art. 22 FKVO
 - (1.) anders als Art. 1 keine klaren Aufgreifkriterien normiert,
 - (2.) das klare Fristenregime der Fusionskontrolle verwässert und
 - (3.) nicht sicher zu einem „one stop shop“ bei der Kommission führt.

VI. Fazit

- Bedarf nach einer **Kontrolle von Zusammenschlüssen unterhalb der Aufgreifschwellen** des Art. 1 FKVO kann insbesondere in innovationsgetriebenen Sektoren bestehen.
 - Kommission, Mitgliedstaaten (Art. 22) und Unternehmen (Art. 4 Abs. 5) nutzen **Verweisungsmöglichkeiten**, um insoweit bestehende Lücken zu kompensieren und **binnenmarktrelevante Zusammenschlüsse** (möglichst) einem „one stop shop“ bei der Kommission zuzuführen.
 - Durch **neue Leitlinien** und **Illumina/Grail** wird Relevanz des Art. 22 wachsen.
 - **“Kreativ“ und formell möglich, aber in der Sache unbefriedigend**, da Art. 22 FKVO
 - (1.) anders als Art. 1 keine klaren Aufgreifkriterien normiert,
 - (2.) das klare Fristenregime der Fusionskontrolle verwässert und
 - (3.) nicht sicher zu einem „one stop shop“ bei der Kommission führt.
- Eine **Revision des Art. 22 FKVO und des Art. 1 FKVO** erscheint geboten. Bis dahin engere Abstimmung mit und unter Mitgliedstaaten, um Rechtssicherheit zu stärken.

VI. Fazit

- Bedarf nach einer **Kontrolle von Zusammenschlüssen unterhalb der Aufgreifschwellen** des Art. 1 FKVO kann insbesondere in innovationsgetriebenen Sektoren bestehen.
 - Kommission, Mitgliedstaaten (Art. 22) und Unternehmen (Art. 4 Abs. 5) nutzen **Verweisungsmöglichkeiten**, um insoweit bestehende Lücken zu kompensieren und **binnenmarktrelevante Zusammenschlüsse** (möglichst) einem „one stop shop“ bei der Kommission zuzuführen.
 - Durch **neue Leitlinien** und **Illumina/Grail** wird Relevanz des Art. 22 wachsen.
 - **“Kreativ“ und formell möglich, aber in der Sache unbefriedigend**, da Art. 22 FKVO
 - (1.) anders als Art. 1 keine klaren Aufgreifkriterien normiert,
 - (2.) das klare Fristenregime der Fusionskontrolle verwässert und
 - (3.) nicht sicher zu einem „one stop shop“ bei der Kommission führt.
- Eine **Revision des Art. 22 FKVO und des Art. 1 FKVO** erscheint geboten. Bis dahin engere Abstimmung mit und unter Mitgliedstaaten, um Rechtssicherheit zu stärken.
- **Art. 102 AEUV** sollte durch die MS auch nach **Towercast** zurückhaltend und allenfalls auf Zusammenschlüsse angewendet werden, die nicht unter die FKVO fallen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Torsten Körber, LL.M. (Berkeley)

Email: Koerber@LS-Koerber.de

www.LS-Koerber.de